Allgemeiner Anzeiger

Gegründet 1880 als „Halversche Zeitung"

Das Sauerland

Gegründet 1901 als „Allgemeiner Anzeiger"

Amtliches Verkündigungsblatt für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Brügge, Kierspe, Kierspe-Bhf., Rönsahl u. Landgemeinde Lüdenscheid

Erscheint werktäglich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1.86 RM. (einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 36 Pfg. Zustellgebühr. Durch Boten 1.85 RM. einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1.50 RM. — Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit, 8 Pfg. Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg. Nachlaßstaffel A Preisliste 1 Ziffergebühr 30 Pfg. und Porto

Erscheinungsort Halver i. W.
Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6,30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2. — Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilhelm Bell jr. — Schalksmühle Hermann Prepenstock — Oberbrügge: Robert Wasserfuhr — Kierspe-Bahnhof: Fritz Becker — Kierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld Emil Kritzler.

Nr. 233 — Montag, den 5. Oktober 1936 — 1. Jahrgang.

Deutschlands Lebenswille ist unerschütterlich

Der Staatsakt auf dem Bückeberg — Das Erntedankfest, eine Feierstunde und ein deutsches Fest

Jubel um den Führer

Auf dem Bückeberg, 4. Oktober 1936.

Die deutschen Bauern, Arbeiter und Soldaten, deutsche Männer und Frauen aus Stadt und Land legen alljährlich, wenn die Felder abgeerntet und die Scheuern gefüllt sind, am Bückeberg ein Bekenntnis zur deutschen Volksgemeinschaft ab, ein Treuebekenntnis zum Führer, der dem deutschen Volke die Nahrungsfreiheit gegeben und dem deutschen Bauern die Stellung wieder verschafft hat, die ihm als Ernährer des Volkes gebührt. Auch der Erntedanktag 1936, an dem wieder, wie es seit der nationalsozialistischen Machtergreifung zu einer Selbstverständlichkeit geworden ist, Nährstand und Wehrstand in einer Front stehen, zeigt, daß es sich bei diesem Staatsakt um weit mehr handelt als um eine von oben befohlene Kundgebung, daß das Erntedankfest vielmehr eine Feierstunde der Nation im höchsten Sinne des Wortes und ein Fest für das ganze deutsche Volk geworden ist. Der deutsche Lebenswille ist unerschütterlich.

Das ist heute noch mehr als in den früheren Jahren zu sehen, denn am Sonnabend ist bis in die Nacht hinein ein ziemlich ausgiebiger Regen niedergegangen, und das Marschieren auf dem aufgeweichten Boden ist wahrlich nicht leicht. Trotzdem aber zeigt sich Freude und Glück auf den Gesichtern der Hunderttausende, die aus den verschiedenen Gauen des Reiches gekommen sind, um auf dieser Weihestätte den Tag des Erntedankes gemeinsam mit dem Führer zu begehen. Seit 3 Uhr früh hat der Regen aufgehört, und der Himmel verspricht ein freundlicheres Wetter.

Der Aufmarsch der Hunderttausende

In fast ununterbrochener Reihenfolge waren am Samstagabend und in der Nacht zum Sonntag die Sonderzüge auf den Bahnhöfen rund um den Bückeberg eingetroffen. Allen Festteilnehmern, die von weither gekommen waren, wurde noch die Möglichkeit gegeben, sich auszuruhen und sich zu verpflegen. Aber schon vor Tagesanbruch sammelten sich die verschiedenen Parteiformationen, um die ihnen gestellten Aufgaben, sei es beim Aufmarsch oder sonst an einer Stelle, zu erfüllen. In Städten und Dörfern ertönte dann bald der Marschtritt. Musikklänge weckten die letzten Schläfer. Die Züge formierten sich. Mit Gesang und Musik ging es zum Festplatz, ging es über Landstraßen, durch Dörfer und Siedlungen, die alle ausnahmslos im schönsten Festkleid prangten. Erntekränze, die Früchte des Feldes und das Grün des Waldes schmückten den ganzen Weg.

In Gottesdiensten unter freiem Himmel und in den Kirchen wurde zunächst der Dank für die Ernte abgestattet. Dann ging es weiter zu dem Mittelpunkt der großen Feier, zu dem an diesem Tage jeder Deutsche seinen Blick und seine Gedanken richtet: zum Bückeberg, der dem deutschen Volke jetzt seit vier Jahren zu einem Sinnbild, zu einem Quell seiner kraftvollen Erneuerung geworden ist. Von der Spitze des Berges aus bietet sich wieder das phantastische Bild auf Berg und Tal, Flur und Wald und auf die Hunderttausende von Menschen, die den ganzen Abhang des Berges anfüllen.

Ihnen allen ist das auf dem Reichsparteitag der Ehre von dem Führer gesprochene Wort im Herzen: „Was der deutsche Bauer gerade in diesen letzten Jahren geleistet hat, ist etwas Ewiges und Einmaliges."

Die Wehrmacht rückt an

Auch in den Quartieren der zum Bückeberg befohlenen Truppenteile war es schon früh lebendig geworden. Hell klangen die Weckrufe. Mit Musik und Gesang setzten sich die Abteilungen der Wehrmacht nach dem Bückeberg in Bewegung, freudig begrüßt von den auf den Straßen marschierenden Kolonnen der Volksgenossen. Schon um 8 Uhr früh hatten die ersten Kolonnen den Berg erreicht. Die Menschenmassen ordneten sich in den ihnen zugewiesenen Abschnitten. Ein Infanterie-Musikkorps und die Musikkorps zweier Panzerregimenter spielten zur Unterhaltung der Mengen. Tanz- und Spielgruppen sowie Sängerchöre trugen dazu bei, die Wartezeit zu verkürzen. Immer dichter wurden die Menschenmassen, die das Festgelände anfüllten. SA., SS., NSKK., HJ. und Reichsarbeitsdienst rückten an, und die Ehrenformationen nahmen am Fuße des Berges vor der Führertribüne Aufstellung. Das Ehrenbataillon marschierte auf mit den ihm vom Führer kürzlich verliehenen Fahnen. Immer fröhlicher und freudiger wurde die Stimmung der Massen. Ihr Blick richtete sich nach dem Tal unten, wo mehr als 2000 motorisierte Fahrzeuge und über 100 Kampfwagen, Feldhaubitzen und schwere Maschinengewehre auffuhren. All die Tausende erfüllte der Stolz über die Wiedergeburt der deutschen Wehrmacht. Vor der großen Ehrentribüne hatten etwa 800 Kriegs- und Arbeitsverletzte Sitzplätze gefunden.

Der Aufmarsch beendet

Der Aufmarsch war etwa gegen 11 Uhr beendet. Wohin der Blick von der Bergspitze aus schweifte, sah man Kopf an Kopf eng aneinander gedrängt die begeisterten Volksgenossen in friedlicher erwartungsvoller Spannung. Die Trachtengruppen waren auch in diesem Jahre wieder in großer Zahl erschienen. Zu Tausenden bildeten sie ein ununterbrochenes Spalier an dem Mittelweg, den der Führer emporsteigen mußte. Sie trugen wie immer die Früchte ihres Landes mit sich. Unten auf dem Bahnhof Tündern lief der Diplomatenzug ein. Die Botschafter, Gesandten und Geschäftsträger der fremden Staaten stiegen den Berg empor und nahmen auf der großen Ehrentribüne ihre Plätze ein.

Der Führer auf dem Festplatz

Alle Blicke richteten sich jetzt ins Tal zu der kleinen Bahnstation Tündern. Endlich kurz vor 12 Uhr wurde der Sonderzug sichtbar, der, wie man wußte, den Führer auf den Festplatz bringt. Unter einem Sturm des Jubels und des Ausbruchs der herzlichen Freude entsteigt der Führer am Fuße des Bückeberges seinem Wagen. Er schreitet die Front der Ehrenformationen ab.

Die Batterien feuern einen Salut von 21 Schuß, aber lauter noch als die Schüsse dröhnen die Freudenrufe der Hunderttausende vom Berge hinab in das Tal. Endlos fast und gewaltig ist der Jubel, der den Führer umgibt. Hunderttausende von Händen recken sich zum deutschen Gruß. Von den Klängen der Musikkapellen ist bei diesem ungeheuren Freudenausbruch kaum noch etwas zu hören.

Am Himmel erscheinen Flugzeuggeschwader, Jagdflugzeuge, Sturzbomber und schnelle Heinkel-Maschinen. Nun nimmt der Führer die Parade des Ehrenbataillons ab und steigt den Berg empor. An dem Wege stehen zu beiden Seiten die Trachtengruppen.

Jeder Mann und jede Frau möchte dem Führer die Hand drücken. Viele von ihnen haben das große Glück, daß der Führer vor ihnen stehen bleibt, das Wort an sie richtet, die Gaben des Feldes, die sie mitgebracht haben, sich ansieht, Blumen entgegennimmt.

Der Führer geht mit seinem Gefolge weiter bergan. An seiner Seite befindet sich der Reichsobmann des Reichsnährstandes, Staatsrat Meinberg. Es ist das erste Mal, daß der Reichsbauernführer, Reichsernährungsminister Dr. Darré, an diesem hohen Feiertage des deutschen Bauern nicht zugegeben ist. Er leidet heute noch an den Verletzungen, die er sich bei einer Sportübung zugezogen hatte. In der Begleitung des Führers sieht man den Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, die Reichsminister Dr. Goebbels, Dr. Frick, Rust, Graf von Schwerin-Krosigk und Freiherr von Eltz-Rübenach, den Stabschef der SA., Lutze, SS.-Reichsführer Himmler, die Reichsleiter Dr. Ley und Bouhler sowie den Oberbefehlshaber der Wehrmacht, Generaloberst Freiherr von Fritsch. Der Führer ist auf der Ehrentribüne angelangt, die Freudenausbrüche dauern unentwegt fort. Die Menge ist von einer Begeisterung erfaßt, wie man sie kaum je zuvor erlebt hat. Auf der Tribüne begrüßt der Führer die Diplomaten, die unter Führung des Chefs des Protokolls, des Gesandten von Bülow-Schwante, gekommen sind. Unter den Ehrengästen befindet sich auch der italienische Propagandaminister Alfieri.

Starkes Schwert schützt das Land

Die Wehrmachtvorführungen

Eine Knallbombe kündigte den Beginn des Staatsaktes, der mit den Vorführungen der Wehrmacht seinen Anfang nimmt. Fast alle Truppengattungen sind an den Vorführungen beteiligt. Zunächst überfliegen noch einmal die Flugzeuggeschwader das Feld und führen ihre kühnsten Flüge vor. Die Größe des Geländes ermöglicht einen starken Einsatz von Truppen und motorisierten Fahrzeugen. Vor der Tribüne fahren die 2. und 3. Batterie des Artillerieregiments 7 sowie die 1. und 3. Kompagnie der Panzerabwehrabteilung 37 und des Panzerregiments 1 auf. Die roten Truppen beziehen dann ihre Verteidigungsstellungen in dem im Tale gelegenen „Meckerer-Dorf". Eine Flugzeugstaffel und einige Flugzeugketten auf der einen Seite, Sturzbomber auf der anderen Seite leiten das Gefecht ein. Insgesamt sind 2000 motorisierte Fahrzeuge an den Uebungen, die unter dem Kommando des Generalmajors Vietingshof stehen, beteiligt. Nun gehen bei den blauen Truppen die Kraftradschützen vor. Eine rote Batterie eröffnet das Feuer auf die angreifenden Kraftradschützen, und es kommt zu einem lebhaften Feuerkampf. Die heranbrausenden Panzerwagen der blauen Truppen durchfahren die vorderen Linien des Gegners. Aus den blauen Flugzeugen sieht man einen MG-Zug mit Fallschirmen abspringen und die Nordflanke von Rot angreifen. Der Kampf nimmt immer heftigere Formen an. Das Panzerregiment dringt durch das brennende Dorf weiter vor und unter dem Schutze des MG-Feuers der Fallschirmabspringer greift das Kraftradschützenbataillon von Norden her die Flanke von Rot an. Neue Reserven greifen in den Kampf ein. Geschütze, MGs., Flaks und Flugzeuge feuern. Die blauen Truppen brechen schließlich in die feindliche Stellung ein, so daß die rote Artillerie sich zurückziehen muß. Damit hat auch die Uebung ihren Abschluß gefunden, aber die Flugzeuge ziehen zur Freude der Menschenmassen in der Luft noch Nebelkreise, um den Zuschauern auch dieses interessante Manöver zu zeigen.

Ansprache Dr. Goebbels'

Nach dem Abschluß der militärischen Uebungen begab sich der Führer in Begleitung der Reichsminister und Reichsleiter zu der Rednertribüne am Fuße des Bückeberges. Wieder setzte ein Begeisterungssturm ein. Die Kundgebungen der Menschenmengen hatten zur Folge, daß sich der programmäßige Verlauf des Festes um mehr als eine halbe Stunde hinauszögerte.

Von der Rednertribüne nahm zunächst Reichsminister Dr. Goebbels das Wort zu folgender Ansprache:

Mein Führer!

Zum vierten Male, seitdem Sie das Reich führen, ist das deutsche Bauerntum vor Ihnen am Bückeberg und im ganzen Land aufmarschiert, um vor Ihnen und mit Ihnen das Erntedankfest des ganzen deutschen Volkes feierlich zu begehen. Diese vier Jahre sind für die deutsche Bauernschaft, aber auch für das ganze deutsche Volk wieder eine große Lehre gewesen. Die Bauern und wir alle haben in diesen vier Jahren gelernt, daß die Freiheit und Sicherheit der Nation nicht nur durch Kanonen und Maschinengewehre, sondern auch durch das tägliche Brot gewährleistet werden muß. Deshalb haben die deutschen Bauern in diesen vier Jahren eine große politische Aufgabe darin gesehen, die Ernährungsfreiheit des deutschen Volkes mit allen Mitteln sicherzustellen und Deuschland damit, soweit das überhaupt im Bereich des Möglichen lag, von allen anderen ausländischen Einflüssen auf diesem Gebiete freizumachen.

Das hat in diesen vier Jahren ungeheuer viel Mühe und Sorge gekostet, aber die deutschen Bauern können im Jahre 1936 vor dem Führer mit Stolz und Freude feststellen, daß es ihnen

„Deutscher, wir rufen Dich!"

Aufruf zu den Sportkursen der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude"

Berlin, 4. Okt. Der folgende Aufruf zur Beteiligung an den Sportkursen der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" richtet sich an alle Volksgenossen:

Deutscher, wir rufen Dich!

Die XI. Olympischen Spiele waren ein gigantisches Fest des Friedens und der Freude, ein Triumph der Lebenskraft und Leistung.

Das ganze deutsche Volk nahm an dem gewaltigen Wettstreit der Besten der Welt begeisterten Anteil und bewies damit seine sportliche Veranlagung und tiefes Verständnis für die Idee der Leibeserziehung. Die körperliche Ertüchtigung des deutschen Menschen ist einer der Grundpfeiler nationalsozialistischer Erziehung.

Ueber die

Sportkurse der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude"

führt der Weg zur Gesundheit, Lebenskraft und Lebensfähigkeit.

Leibesübungen müssen zu einer Lebensform unseres Volkes werden.

gez. Dr. Goebbels.
gez. von Tschammer und Osten.
gez. Dr. Ley.

Unter dem Leitwort „Kraft durch Freude" ist das Lebensbekenntnis des nationalsozialistischen deutschen Menschen" veröffentlicht die DAK. einen Artikel des Reichsamtsleiters der NSG. „Kraft durch Freude", Horst Dreßler-Andreß, in dem es u. a. heißt:

„Leibesübung ist die erste Voraussetzung für die sichere Erhaltung der Gesundheit unseres Volkes. Die NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" hat die große Aufgabe übernommen, den deutschen Arbeiter für Leibesübungen zu begeistern, und sie darf heute mit stolzer Befriedigung auf die großen Erfolge auf diesem Arbeitsgebiet zurückschauen. Wir stehen erst am Anfang dieser herrlichen, der Erhaltung und dem ewigen Bestand unseres Volkes dienenden Aufgabe. Wir lassen nicht nach in unserer Arbeit, und weil wir das Gute, das Gesunde, das Schöne und das Edle für das leibliche Leben des deutschen Arbeitsmenschen wollen, und weil wir ewig streben, dieses Lebensglück zu erkämpfen, wird der Sieg immer bei uns sein."

Der Spruch des Tages.

Wir wollen gehen zum Arbeiter und zum Bauern, um sie zu belehren, daß es ohne deutschen Geist kein deutsches Leben gibt daß sie alle zusammen eine große Gemeinschaft bilden müssen: Geist, Stirn und Faust, Arbeiter, Bauern und Bürger.

Adolf Hitler.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen-Mülheim auf Grund der Wetterlage vom 4. 10. 1936, um 8 Uhr.

Der Strom kalter Luft aus Norden, der in den letzten Tagen mit gleicher Stärke anhielt, erhält immer noch das Gebiet hohen Luftdruckes über SW.-Deutschland. In Norddeutschland haben feuchtere Luftmassen seit gestern regnerisches Wetter verursacht, das aber durch die Mittelgebirge nicht weiter nach Westen vordringen kann. Die Warmluft über uns in der Höhe ist ziemlich trokken, wodurch auch bei uns heiteres und tagsüber freundliches Wetter herrscht. Mit der zunehmenden Westströmung erreichen auch unser Gebiet feuchtere Luftmassen, so daß die Witterung in der Weiterentwicklung noch unsicher ist.

Aussichten für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland für Dienstag, 5. 10. 1936: Wechselnde Bewölkung, zeitweise auch stärkere Eintrübung. Immer noch kühl. Nachts, besonders in höheren Lagen noch nicht frei von Bodenfrost. Nicht ganz niederschlagsfrei.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung ist noch nicht abzusehen.

Halver

Achtung! SA-Sportabzeichen.

Wie bereits mitgeteilt, findet am kommenden Mittwoch, dem 7. Oktober 1936 um 21 Uhr im Haus zur Fuhr eine Besprechung für den jetzt beginnenden 4. Lehrgang für das SA-Sportabzeichen statt. Es ist erforderlich, daß jeder, der an diesem Lehrgang teilnehmen will, zu dieser Besprechung erscheint.

Unglücklich zu Fall

kam Frau H. in W. bei Halver bei einem Gange um das Haus. Nach ärztlichem Befund hat sie bei dem Sturze einen Beinbruch erlitten. (h)

Schlimme Folgen.

Vor nicht gar langer Zeit zog sich ein Einwohner unserer Gemeinde durch Schneiden in eine Sense eine Verletzung an einem Finger zu. Die Wunde verschlimmerte sich derart, daß nunmehr der ganze Finger abgenommen werden mußte. (h)

Die Mitgliederwerbung für die Rheinische Mission Barmen,

die für den vergangenen Monat behördlich genehmigt, hat auch, wie am Sonntag durch Kanzelabkündigung bekanntgegeben, auch in unserer evangelischen Kirchengemeinde einen guten Erfolg gehabt. Soweit die Sammellisten bisher eingegangen wurden 163 Familien als korporative Mitglieder und 647 Familien als sonstige Mitglieder gezählt. Am Schluß des Gottesdienstes wurde Gelegenheit gegeben ein Scherflein zum Notopfer der Rheinischen Mission in den Klingelbeutel zu werfen. (h)

Das „Abenteuer eines jungen Herrn in Polen“, das zu Anfang des Krieges zwischen den Fronten spielt, und dem eine wahre Begebenheit zugrunde liegt, konnte am Samstag abend vor einer zahlreichen Zuschauermenge in den Lichtspielen Karlshöhe vorgeführt werden. Wirklich, es ist herzerfrischend, wie klug und tapfer Leutnant v. Keller vom K. u. K. Husaren-Regiment sich in den schwierigsten Situationen zu helfen weiß. Dieser Film beweist wieder einmal voll und ganz die Theorie, daß ein ganzer Kerl jede, auch die verfahrenste Situation zu seinem Vorteil zu drehen weiß; Geistesgegenwart und Kurage ist alles. Der Film, der gleichzeitig ein reizendes Liebesabenteuer mit einschließt, hat den Besuchern allgemein gefallen. Er wird heute abend mit seinen Beifilmen und einer sehr interessanten Wochenschau noch einmal vorgeführt.

Schalksmühle

Eine Amtswaltertagung der NSV

fand unter Leitung des Ortsgruppenamtsleiters Rektor Pg. Mühlen im Lokale W. Heedfeld statt. Pg. Mühlen begrüßte nach der Eröffnung die Zellen- und Blockwalter und Helferinnen mit dem deutschen Gruß. Er stattete vorerst seinen Mitarbeitern für die bisherige treue und aufopfernde Hilfe den herzlichsten Dank ab und schloß daran den Dank an die Mitglieder, denen das Mitgliedsbuch der NSV ausgehändigt werden konnte. Ueber die Neuorganisierung des NSV-Ortsgruppenbereichs referierte an Hand eines hierzu gefertigten Planes der Geschäftsführer Giesler. Die genaue Festlegung soll in Kürze den Zellenwaltern schriftlich zugeteilt werden. Einen breiten Raum nahm die Behandlung der Unterstützungsanträge für das Winterhilfswerk ein. Rektor Mühlen gab hierzu ausführliche, erläuternde Richtlinien bekannt. Es sei hierzu bemerkt, daß bezgl. der Kartoffeleinkellerung folgendes unbedingt bemerkt werden muß: Für Kinder unter 2 Jahren werden keine Kartoffeln geliefert, während für Kinder von 2—6 Jahren 1 Zentner und über 6 Jahren ausnahmslos je Person 2 Zentner Kartoffeln von der NSV geliefert werden. Diese Kartoffeln werden von der NSV zugewiesen und eingekellert, dürfen also nicht selbst beschafft werden. Die übrige evtl. benötigte Menge muß selbst beschafft und eingekellert werden. Sodann machte Rektor Mühlen davon Mitteilung, daß die bisher betriebene Nähstube nicht mehr durchgeführt wird, um erzieherisch in Bezug auf die Behandlung, Pflege und Beschaffung der Kleidungsstücke durch die Betreuten zu wirken. Leinen, Nessel, Wolle usw. wird zur Selbstverarbeitung durch die NSV ausgegeben. Rektor Mühlen machte noch Mitteilung über das Verhältnis zur Inneren Mission, Charitas usw. Den Einrichtungen und Anstalten dieser Verbände werden im Rahmen ihrer eigenen früherer Herbstsammlungen Lebensmittel usw. vom Winterhilfswerk zur Verfügung gestellt. Der Ortsgruppenamtsleiter appellierte weiter an die Verbreitung der Monats-NSV-Hefte und ganz besonders an die Werbung von neuen Mitgliedern. Gegenüber anderen Ortsgruppen steht Schalksmühle leider an Mitgliederzahl weit zurück. Eine systematische Werbung muß und wird hier unbedingt einsetzen. Die Eintopfsonntage wurden bekanntgegeben, der erste ist am 11. Oktober. Es wurde auch über die Durchführung des Blumen- und Abzeichenverkaufs für kommenden Winter genau berichtet. Rektor Mühlen rief zu tatkräftiger, unentwegter Mitarbeit auf, für das Winterhilfswerk, das Werk unseres Führers Adolf Hitler, dessen unermüdliche Arbeits- und Willenskraft er als stetes Vorbild pries und mit dessen Gedenken auch die Tagung durch Rektor Mühlen geschlossen wurde.

Kierspe

Zur Eröffnung des Winterhilfswerkes.

Auf Anordnung des Führers findet die Eröffnung des Winterhilfswerkes des deutschen Volkes 1936-37 am morgigen Abend um 20 Uhr in Berlin in der Deutschlandhalle statt. Für diese Kundgebung ist Gemeinschaftsempfang angeordnet. Die Partei- und Volksgenossen im Bereich der Ortsgruppe Kierspe versammeln sich aus diesem Anlaß zur genannten Zeit im Saale des Hotel Plate. Zu der Veranstaltung, die um 20 Uhr beginnt und voraussichtlich gegen 22 Uhr beendet ist, sind von der Ortsgruppen-Propagandastelle alle Vorkehrungen getroffen, sodaß ein einwandfreier Empfang der Berliner Kundgebung gewährleistet ist. (s)

Meinerzhagen-Valbert

Meinerzhagen

Die Gemeinderäte

tagten im Amtshaus unter dem Vorsitz von Bürgermeister Zachariae im Beisein von Amtsbürgermeister Vedder. Zunächst stand „Gründung eines Zweckverbandes der Berufsschule für den Kreis Altena“ zur Beratung. Nach der Ueberprüfung des Berufsschulwesens im Kreise Altena ist festgestellt, daß die jetzt bestehenden gemeindlichen Berufsschulen mit ihren gemischtberuflichen Klassen in ihren Unterrichtserfolgen nicht befriedigen. Es ist daher eine bessere fachliche Durchgliederung der Klassen unbedingt notwendig, die durch Schaffung einer Kreisberufsschule im Rahmen eines Zweckverbandes zu erreichen ist. Es ist beabsichtigt, daß das Amt Meinerzhagen als Kommunalverband diesem Zweckverband der Berufsschule des Kreises als Mitglied angehören soll. Die Gemeinderäte nahmen hiervon Kenntnis. Gleichzeitig wurde davon Kenntnis genommen, daß im Falle der Gründung des Zweckverbandes der Berufsschule mit Wirkung vom 1. 4. 1937 die gemeindliche Berufsschule in Fortfall kommt und daß die bisher für die Ortsberufsschule bestandene Ortssatzung mit diesem Zeitpunkt außer Kraft tritt. Die Gemeinderäte gaben dazu ihre Zustimmung. Nach der zu veranlassenden Satzung für den Zweckverband ist vorgesehen, daß für die von der zweckverbandlichen Berufsschule im hiesigen Ort einzurichtenden Klassen die Unterrichtsräume einschließlich Heizung, Reinigung und Beleuchtung und die für den Unterricht erforderlichen Tische und Bänke unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden. Die Gemeinderäte waren mit den beabsichtigten Maßnahmen des Gemeindeleiters einverstanden. — Das Gehöft Julius Busch, Hohlinden soll in Neu-Hohlinden umbenannt werden, um Verwechslungen vorzubeugen. Diesem Beschluß des Gemeindeleiters gaben die Gemeinderäte ebenfalls ihre Zustimmung.

Breckerfeld

Amtssitzung.

Der Amtsbürgermeister hatte die Amtsältesten des Amtes Breckerfeld zu einer Beratung eingeladen. Als einziger Punkt stand zur Tagesordnung: Erlaß eines Nachtrages zur Satzung der Amtssparkasse Breckerfeld betr. Auslandswechsel. Die Amtsältesten erhoben gegen den vorgelegten 2. Nachtrag keine Einwendungen. Der Leiter des Amtsverbandes gab an Hand von Zahlen einen Ueberblick über die Entwicklung des Fürsorgewesens vom Jahre der Machtergreifung bis zur Gegenwart. Der wirtschaftliche Wiederaufstieg zeitigt auch auf dem Gebiete der öffentlichen Fürsorge im Amtsbezirk erfreulicherweise naturgemäß eine überaus günstige Auswirkung. Von einer nennenswerten Erwerbslosigkeit kann nicht mehr gesprochen werden.

Tag der Ernte — Tag des Dankes

Die Feier des Erntedanktages in Halver, Oberbrügge-Ehringhausen, Kierspe und Breckerfeld

Halver

Anläßlich des Erntedanktages hatte sich der Ort Halver wiederum festlich geschmückt.

Erntedankfest in der Kirche

Zahlreich waren die Gemeindeglieder am Sonntag morgen zum Gottesdienst in der Kirche erschienen. Der Altar war geschmückt mit Früchten des Feldes und mit Blumen. Orgel- und Posaunenklang leitete die Dankfeierstunde ein. Pfarrer Stommel legte seiner Predigt das Gleichnis vom reichen Manne, Geiz und Sorge ums irdische Leben, zugrunde. Von Turm zu Turm hallten heute am Erntedanktag die Glocken. In den Kirchen ertönte das Gloria „Nun danket alle Gott“. Wir wollen uns heute der Ernte freuen. Dank dem Bauer der uns durch seiner Mühe Fleiß die Ernte bescheert. Vor allem aber solle der Dank Gott gelten, der auch in diesem Jahre zu aller Arbeit seinen Segen gegeben. Ein Dankopfer gelte es zu bringen für Gottes Güte. Der Kirchenchor umrahmte das Wort des Seelsorgers mit den Liedern „Nun jauchzt dem Herrn alle Welt“ und „O mein Seel, du sollst den Herren preisen. Unter Glockengeläut sangen die Gemeindeglieder, nachdem man sich erhoben hatte, das „Nun danket alle Gott.“ Der Posaunenchor gab durch einen Choralvortrag dem Erntedankfestgottesdienst den Ausklang. (h)

Festzug und Erntedankfeier.

Im übrigen verlief der Tag programmmäßig in der vorbereiteten Weise. Um 12,45 Uhr sammelten sich die Formationen und Gliederungen wie auch ein großer Teil Volksgenossen vor der Karlshöhe, um dort gemeinschaftlich die Uebertragung des Festaktes auf dem Bückeberg mit der Führrede entgegenzunehmen. Wie lebendig drang zu uns der Jubel, als der Führer durch die Reihen seines Volkes, durch die Trachtengruppen deutscher Gaue schritt. Und wie großartig stand das Bild der Wehrmachtvorführung vor unseren geistigen Augen, als es das Wort des Ansagers zeichnete, und vor allem wie eindringlich wußte wieder der Führer zu uns zu sprechen. Er sprach nicht nur zu unseren Volksgenossen auf dem Bückeberg, sondern auch zu uns hier in Halver — und es war, als faßte er jeden einzeln von uns ins Auge. Nach der Uebertragung formierte sich der Festzug. Nach Vorantritt der NS-Kapelle wurde eine große Erntekrone getragen als Symbol des Tages. Daran an schlossen sich die Formationen und Gliederungen der Partei, sodann verschiedene Erntewagen und bäuerliche Gruppen, singend Dank und Freude über die geborgene Ernte ausdrückend. Der Festzug zog durch den festlich geschmückten Ort, um sich danach aufzulösen. Eine Prämiierung der Festwagen brachte folgendes Ergebnis: 1. Preis Eichhofer Bauerschaft, 2. Preis Bolsenbacher Bauerschaft, 3. Preis Glörfelder Bauerschaft und den 4. Preis die Lausberger Bauerschaft.

Gegen 4 Uhr begann auf der Karlshöhe ein öffentliches Konzert, währenddessen Propagandaleiter C. Menke das Wort ergriff, um die Erschienenen recht herzlich zu begrüßen und auf die Bedeutung des Tages aufmerksam zu machen. Der Quartettverein „Frohsinn“ brachte einige sehr schöne Lieder zu Gehör, die mit großem Beifall aufgenommen wurden. Auch die Frauen des Reichsnährstandes und Mitglieder des BdM beteiligten sich an den Darbietungen, indem sie einige in den Rahmen des Tages gut eingefügte Vorträge und Gedichte brachten, die ebenfalls mit Dank aufgenommen wurden. Ein fröhlicher Erntetanz am Abend beschloß den Erntedanktag.

Oberbrügge-Ehringhausen

Im Saale Hüttebräucker fand gestern morgen Gottesdienst aus Anlaß des Erntedankfestes statt. Der Saal war gut besetzt. Die Ehrentafel der gefallenen Helden war mit einem Erntekranz geschmückt. Zu beiden Seiten des Altares standen Tische, auf welchen die von den Kindern zusammengetragenen Gaben aus Feld und Garten aufgelegt waren. Pfarrer Klempt gründete seine Predigt auf das Bibelwort Apostelgeschichte 14, Vers 17. Auch hatte der Kirchenchor seine Mitwirkung zugesagt. (d.)

Kierspe

In den gestrigen Vormittags-Stunden ließen unsere Kirchenglocken ihre Symphonie des Dankes und Lobes erklingen, und luden damit gleichzeitig unsere Bürgerschaft zur Teilnahme am Gottesdienst des Erntedankfestes ein. Festlich geschmückt war unsere Kirche, auf dem Altar hatte man Feld- und Gartenfrüchte ausgebreitet, und so das Gepräge des Erntedankfestes heraus gestellt. Pastor Meyer zu Theenhausen legte seiner Predigt das Gleichnis vom reichen Kornbauer zugrunde (Lukas 12, ab Vers 13). Er wies in einen Ausführungen darauf hin, daß das Erntedankfest an Bedeutung zugenommen habe, weil wir in der Ernährungsfrage einmal auf uns selbst und zum anderen auf den allmächtigen Gott angewiesen seien. Seine Worte klangen aus in der Ermahnung, dankbar zu werden gegen Gott und reich zu werden in Gott. Der Evangelische Kirchenchor unter Leitung von Hauptlehrer i. R. Müller verschönte die Feier durch einige Vorträge zu Ehren des Allmächtigen. —

Für den gestrigen Abend hatte die Ortsgruppe der NSDAP zu einem gemütlichen Beisammensein in die Festhalle des Hotels Berliner Hof eingeladen. Unsere Bürgerschaft war dem Rufe recht zahlreich gefolgt. Eingangs begrüßte Bürgermeister Kuhbier die Erschienenen, und brachte dabei zum Ausdruck, daß man mit Rücksicht auf die im Kreise vorherrschende Epidemie von einer größeren Veranstaltung habe absehen müssen. Ortsbauernführer Turck hob in einer Ansprache hervor, daß die Ernte 1936-37 durch die Arbeit unserer Bayern wieder sicher gestellt sei. Sein Wunsch gehe heute abend dahin, daß der Abend den Arbeiter und Bauern in engere Fühlung bringen möge. Er überreichte dann dem Ortsgruppenleiter Plate den Erntekranz, der seinerseits hervorhob, unser gemeinsames Ziel gehe dahin, ein gesundes deutsches Volk in einem gesunden Vaterland zu wissen. Er dankte den Bauern für ihre geleistete Arbeit und gab der Hoffnung Ausdruck, daß man im nächsten Jahre wieder eine größere Veranstaltung aufziehen könne. Seine Worte klangen aus in dem Gelöbnis der Pflichterfüllung gegen Heimat, Volk und Vaterland.

Der weitere Teil des Abends war dann der Unterhaltung gewidmet. Die Aufführung einiger Theaterstücke gab dem Abend eine besondere Note, und kommen wir auf deren Wiedergabe in unserer nächsten Ausgabe noch zurück. Bei Musik und Gesang — auch die Freunde des Tanzes kamen zu ihrem Recht — saß man noch lange einträchtig beisammen. So war dem Gedanken einer frohen Feierstunde in echter Volksgemeinschaft doch noch Rechnung getragen, wenn die Veranstaltung auch in engerem Rahmen gehalten werden mußte. (s)

Breckerfeld

Schönstes Herbstwetter und ein festlich mit Fahnen und Girlanden geschmücktes Städtchen gaben dem Breckerfelder Erntedankfest ein feierliches Gepräge. In den Kirchen wiesen die Pfarrer in ihren Predigten auf den Sinn des Tages hin. Die Bauern traten um 11 Uhr geschlossen im blauen Kittel am Amtshaus zum Festzuge an. Abordnungen der SA. und Partei-Formationen, vieler Vereine usw. marschierten ebenfalls mit. An der Spitze des bunten Zuges sah man die schön geschmückten Erntewagen der einzelnen Bauernschaften. Unter flotter Marschmusik des SA.-Musikzuges und Trommlerkorps des Feuerwehrzuges Delle nahm der stattliche Zug seinen Weg durch die Straßen der Stadt. Am Denkmal nahm Ortsbauernführer Volke, Ebbinghausen das Wort zu kerniger Ansprache an Bauern und Bürger aller Stände. Sein besonderer Dank galt all den Bauern mit Frauen und Kindern, dem RAD. für seine Mühen und Arbeiten im Dienste des deutschen Vaterlandes. Die beiden Landgehilfen Erich Bock und Louis Ebert wurden für 10-jährige treue Arbeit bei ihren Bauern durch ein Diplom geehrt. Jungbauernführer Karl Hohage übergab dem Ortsgruppenleiter Pg. Beruinghaus den bunten Erntekranz. Pg. Berninghaus führte aus, daß die Uebergabe des Erntekranzes die Symbolisierung der Zusammengehörigkeit zwischen Bauerntum und der NSDAP. bedeute. Heute bekenne sich jeder Bauer zur Partei Deutschlands. Wenn auch mal Mißhelligkeiten einträten, so müßten sie eben beseitigt werden. Das gewaltige Aufbauprogramm der NSDAP. beanspruche geraume Zeit, würde aber durch den Erfolg gekrönt werden. Dem Führer galt ein Sieg Heil, an das sich die Lieder der Deutschen anschlossen. Ein zusammengestellter Massenchor sang unter Leitung des Chorleiters P. Meckel „Das ist der Tag des Herrn“ und „Deine Wälder hör ich rauschen“. Hier wurde eine ganz vorzügliche Leistung geboten.

Inzwischen fand die Uebertragung des Staatsaktes auf dem Bückeberg statt. Anschließend stellten sich die Erntewagen der Bauern auf dem Turnplatz auf, um sich einer Prämiierung zu unterziehen. Es war schwer, unter all den schönen Leistungen das Beste herauszufinden. Die Ebbinghauser Bauern erhielten für ihre „Bauernhochzeit“ mit buntem Gefolge den ersten Preis. Die anderen Wagen hielt man in der Begutachtung gleich, weil sie alle viel Fleiß und Opfer verrieten. Erwähnenswert blieben vor allen Dingen der sehr schöne Winzerwagen der Wahnscheider, der geschmackvolle Erntewagen der Epscheider oder der schmucke Wagen „Treue Nachbarschaft“ der Neuenloher. Besonders schöne Sprüche wiesen auf den Sinn des Tages hin. — Pg. Berninghaus zeichnete die einzelnen Bauerschaften aus und stattete allen seinen besonderen Dank ab. Abends hielten die verschiedenen Bauerschaften in ihren Lokalen bunten, fröhlichen Appell ab, wobei der Tanz bei guter Musik recht zur Geltung kam. (z.)

Der Sport am Erntedanktag.

favoriten in Front und außergewöhnliche Ueberraschungen.

Der Sport am gestrigen Erntedanktag brachte wiederum eine Flutwelle von Großereignissen mit sich. Zum Teil standen sich auf den Plätzen erbitterte alte Rivalen gegenüber, und so gab es Kämpfe, die bis zum Schluß unter lebhafter Spannung standen und die Zuschauer völlig in ihren Bann rissen. Auch der Wettergott hatte diesmal nach den letzten verregneten Sportsonntagen, die zahlreiche Spielausfälle mit sich gebracht hatten, ein Einsehen und bescherte ein geradezu ideales Sportwetter. Trotz der in den Mittagsstunden stattgefundenen Uebertragung der Erntedankfeier auf dem Bückeberg waren die Sportplätze durchweg gut besucht.

Wenn auch im großen und ganzen die favorisierten Mannschaften zu den erwarteten Siegen kamen, gab es doch diesmal auch Bombenüberraschungen. Man muß dabei allerdings berücksichtigen, daß neben der Tagesform auch verschiedene Mannschaften stark unter den Spielerausfällen anläßlich der Einberufungen zum Arbeitsdienst und zur Wehrmacht zu leiden hatten und ihr Ersatzleute noch nicht über die nötige Routine verfügen.

Gauliga.

Borussia Dortmund — SpV Höntrop	**2 : 0**
SpVg Herten — SpV Rotthausen 12	**2 : 3**
Westfalia Herne — SpV Erle 08	**5 : 0**

Bezirksklasse.

Gruppe Bochum

Tgd Bochum-Ehrenfeld — Westfalia Bochum	**0 : 1**
FC Schwelm 06 — Tura Altenvoerde	**6 : 2**
MBV Linden — Preußen Bochum	**ausgef.**
Sportr. 33 Gevelsberg — Sportg. Wattenscheid	**2 : 2**

Gruppe Dortmund

SC Hoerde 10 — Arminia Marten	**2 : 1**
SpV Castrop 02 — Sportfreunde Dortmund	**1 : 3**
FC Union H.-Haspe — TRV Hagen 72	**0 : 3**
SC Unna 08 — BV Brambauer	**0 : 0**
Alemannia Dortmund — DSC Hagen	**2 : 1**
TuB Mengede — BC 04 Bövinghausen	**1 : 2**

1. Kreisklasse.

Gruppe Iserlohn

SpVg Schwerte 06 — SC Menden 10	**3 : 2**
SpVg Fröndenberg — Tuspo Hohenlimburg	**3 : 2**
SpV Deilinghofen — Sportunion Nachrodt	**ausgef.**

In der Iserlohner Gruppe waren nur drei Treffen angesetzt, von denen das zwischen Deilinghofen und Sportunion Nachrodt ausfiel. Somit hatten die Nachrodter, die in dieser Gruppe Neuling sind, noch immer keine Gelegenheit, ihr Können zu zeigen. — Schwerte 06 spielte auf eigenem Platz gegen Menden 10 und kam nur knapp mit 3 : 2 zu zwei wichtigen Punkten, — Daß Hohenlimburg in Fröndenberg unterliegen würde, hatte man nicht vorausgesehen. Die Platzherren wehrten sich tapfer und erzielten sogar, nachdem das Spiel bis kurz vor Schluß noch unentschieden 2 : 2 gestanden hatte, noch den Führungstreffer.

ASSV Letmathe 98	4	3	1	0	9 : 3	7 : 1
SpVg Iserlohn 11	4	3	1	0	13 : 7	7 : 1
VfL Schwerte	3	3	0	0	16 : 11	6 : 0
SpVg Fröndenberg	5	3	0	2	12 : 10	6 : 4
SpVg Schwerte 06	2	2	0	0	3 : 2	4 : 0
SC Menden 10	3	1	1	1	12 : 4	3 : 3
uspo Hohenlimburg	4	0	1	3	7 : 11	1 : 7
Sportunion Nachrodt	0	0	0	0	0 : 0	0 : 0
VfB Westhofen	2	0	0	2	1 : 5	0 : 4
SC Westig 08	3	0	0	3	3 : 18	0 : 6
SpV Deilinghofen	4	0	0	4	9 : 14	0 : 8

Kreis Arnsberg

Gruppe 1:

Tus Neheim — Germania Neheim	**3 : 1**
Tus Voßwinkel — SpV Bruchhausen	**3 : 1**
BV Freienohl 09 — SpV Wacker Sundern	**0 : 2**
BC Eslohe — VfR Oeventrop	**3 : 2**

Auch in der Gruppe 1des Kreises Arnsberg blieben Ueberraschungen nicht aus. Germania Neheim lieferte sich die erste Niederlage gegen Tus Neheim, indem es auf dem Platz von Tus mit 3 : 1 Toren unterlag. — Voßwinkel hatte sich bestimmt gegen Bruchhausen etwas vorgekommen. Mit nicht weniger als 8 : 1 Toren blieb Voßwinkel als Platzverein siegreich. — Freienohl unterlag auf heimischem Gelände gegen Wacker Sundern mit 0 : 2 Toren. — Eine weitere Ueberraschung war der Ausgang des Treffens BC Eslohe — VfR Oeventrop. Wir hatten den Gästen die größeren Siegesaussichten eingeräumt, doch gelang den Platzherren ein knapper Sieg von 3 : 2.

Gruppe 1:

FC Wacker Sundern	5	4	0	1	22 : 8	8 : 2
FC Germania Neheim	5	3	0	2	18 : 8	6 : 4
Tus Neheim	4	2	1	1	14 : 5	5 : 3
VfR Oeventrop	3	2	0	1	10 : 5	4 : 2
SpV Bruchhausen	5	2	0	3	12 : 10	4 : 6
Tus Voßwinkel	3	2	0	1	10 : 7	4 : 2
BC Eslohe	4	1	1	2	6 : 17	3 : 5
BV Freienohl 09	3	0	1	2	1 : 8	1 : 5
SpVg Bremen Höingen	4	0	1	3	1 : 17	1 : 7

Gruppe 2:

SpV Elleringhausen — Tus Medebach	**1 : 1**
SpV Bestwig 07 — SpV Brilon 20	**1 : 1**
VfL Siedlinghausen — VfB Niedermarsberg	**ausg.**

In der Gruppe 2 gab es nur unentschiedene Ergebnisse. Elleringhausen und Tus Medebach und auch Bestwig 07 und Brilon 20 trennten sich mit je 1 : : und damit auch mit je einem Punkt. — Niedermarsberg konnte wegen einer Autopanne zum fälligen Punktetreffen in Siedlinghausen nicht antreten. Der Kampf wird sehr wahrscheinlich später ausgetragen werden.

Kreis Siegen

Gruppe Nord:

Tus Kaan Marienborn — SpVg Bürbach	**ausgef.**

Im Kreise Siegen gab es nur sehr wenig Spielbetrieb. In der Gruppe Nord mußte das einzige Treffen zwischen Kaan Marienborn und Bürbach wegen des Erntedanktages ausfallen.

Gruppe Süd:

SSV Niederschelden — VfR Gosenbach	**0 : 0**
VfB Wahlbach — Borussia Salchendorf	**verlegt**

In der Gruppe Süd trennten sich Niederschelden und Gosenbach mit 0 : 0 unentschieden. Das zweite Treffen in dieser Gruppe, Wahlbach gegen Borussia Salchendorf, wurde ebenfalls verlegt.

Kreis Hagen

Gruppe A:

FC Volmarstein 12 — VfL Wetter 10	**6 : 4**
Germania Boelerheide — FC Harkorten	**6 : 2**
TSG Herdecke 63 — TSC Germania H.-Eilpe	**1 : 3**
Tus Milspe — FC Wengern 20	**4 : 0**
Tura Hagen-Kabel — FC Vogelsang	**ausgef.**
Tus 95 Schwelm — Hagen 10	**4 : 2**

Gruppe B:

VfL Winz Baak — SpV Sprockhövel	**verlegt**
VfL Annen 19 — SpV Bommern 05	**2 : 1**
SpV Hattingen 04 — SpV Altendorf	**1 : 1**
SpV Welper — SpV Haßlinghausen 07	**2 : 1**
VfL Witten Stockum — VfSS Witten 07	**1 : 4**

2. Kreisklasse.

Gruppe Iserlohn

VfL Hohenl.-Wesselbach — TV Evingsen	**ausgef.**
SpV Lendringsen — VfL Iserlohn 24	**0 : 3**

Gruppe Schwerte

FC Borussia Dröschede — TV Oestrich	**6 : 2**
SpV Wandhofen — SC Hennen 12	??
Reichsbahn Schwerte — SpV Geisecke	3 : 1

Kreis Siegen

Gruppe Nord:

SpVg Trupbach 09 — SC Ferndorf	2 : 0
Unglinghausen — SuS Hilchenbach	**verlegt**
Freudenberg — Setzen	**verlegt**
Altenhof — Gerlingen	**verlegt**

Fußballgesellschaftsspiele.

FC Schalke 04 — 1. FC Nürnberg	**2 : 0**
Arminia Bielefeld — SpSp Hüsten 09	**3 : 3**
Tgd Altenhagen — DE Kückelhausen	**6 : 1**

Handball.

Nur die Gauklasse im Kampf. — Die Ueberraschung war Eintracht Dortmund.

Gauklasse.

FC Schalke 04 — Jahn Werdohl	**15 : 9**
TV Spenge — Grün-Weiß Bielefeld	**11 : 8**
Eintracht Dortmund — Arminia Bielefeld	**5 : 6**

Der gestrige Sportbetrieb im Handball war wohl der magerste seit langem. Nur die Gauklasse wartete mit drei Treffen auf. Schalke 04 erzielte über Jahn Werdohl einen zahlenmäßig hohen Erfolg von 15 : 9, während bei der Pause dieses Spiel durchaus noch nicht entschieden war, denn diese schloß mit 5 : 4 für Schalke nur äußerst knapp. — Der Neuling Spenge verfügt über ein einwandfreies Können. Auch die Grün-Weißen aus Bielefeld mußten dies erfahren, sie unterlagen gegen die Platzherren mit 8 : 11 Toren, obwohl sie beim Wechsel noch mit 5 : 4 geführt hatten. — Die Bombenüberraschung brachte Eintracht Dortmund. Die Arminen aus Bielefeld hatten sich bestimmt viel vorgenommen, sie schlugen die Platzbesitzer, wenn auch nur knapp, mit 6 : 5 Tohren verdient. Beim Wechsel sah es noch keineswegs nach einem Sieg der Arminen aus, denn hier führten die Eintrachtler noch knapp mit 5 : 4.

Handballgesellschaftsspiele

VfB Grüne — ASV Iserlohn	**4 : 5**
TV Werdohl — Germania Altena	**7 : 4**



Nach kurzem, schweren Leiden holte Gott, der Herr, unseren lieben Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater und Onkel

Ludwig Holthaus

im hohen Alter von fast 87 Jahren zu sich in sein Reich.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Schalksmühle, den 4. Oktober 1936.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 7. Oktober, 15,30 Uhr vom Trauerhause aus statt.



Ich habe Lust abzuscheiden
Und bei Christo zu sein.
Phil. 1,23.

Es hat Gott, dem Allmächtigen, gefallen, heute morgen 10,30 Uhr, nach langem, schweren Leiden, meinen lieben Mann, unsern guten, treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Hermann Vahlefeld

im Alter von 73 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

In tiefer Trauer im Namen der Hinterbliebenen:

Frau Hermann Vahlefeld
Lydia geb. Osenberg
Otto Vahlefeld
Meta Kranenberg
geb. Vahlefeld
Martha Schlieck
geb. Vahlefeld
Grete Vahlefeld
geb. Schlaeper
Hugo Kranenberg
Ernst Schlieck
und Enkelkinder.

Löh b. Kierspe, Lindlar, Hinnüber und Mühlen-Schmidthausen, den 3. Oktober 1936.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, dem 7. Oktober 1936, nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause aus. — Kranzspenden dankend verbeten.

Danksagung

Für die uns beim Heimgange unseres lieben, unvergeßlichen Friedhelm erwiesene herzliche, wohltuende Teilnahme, sei es in Wort und Schrift, sowie in den überaus zahlreichen Blumen- und Kranzspenden und dem großen Grabgeleit sagen wir auf diesem Wege allen unseren herzlichsten Dank.

Otto Rothstein und Frau
Helene geb. Kleinschmidt.
Martha Zeglarsky als Braut

Schalksmühle, im Oktober 1936.



Wer sät, erntet
SPARE!
Städt. Sparkasse Lüdenscheid
Amts-Sparkasse Lüdenscheid
Kassenstunden: 8–12½ und 3–5 Uhr.

In unser Handelsregister ist heute bei der Firma **Ernst Jaeger & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Schalksmühle** folgendes eingetragen: Abt. B. Nr. 212: Das Vermögen der Firma einschließlich der Schulden ist auf Grund des Reichsgesetzes vom 5. Juli 1934 über die Umwandlung von Kapitalgesellschaften durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 21. September 1936 unter Ausschluß der Liquidation auf die in Abt. A Nr. 1164 eingetragene Firma **Ernst Jaeger, Schalksmühle**, deren Inhaber der Kaufmann Ernst Jaeger in Schalksmühle ist, übertragen worden. Nicht eingetragen: Die Gläubiger der Firma können, soweit sie nicht Befriedigung fordern können, binnen 6 Monaten nach dieser Bekanntmachung Sicherheitsleistg. verlang.

Lüdenscheid, den 2. 10. 1936.

Das Amtsgericht.

Wegen Sterbefalls im Hause bleibt unser

Hauptgeschäft, Kronprinzenstr. 9 am Mittwoch, dem 7. ds. Mts. in der Zeit von 1 bis 4 Uhr

geschlossen.

Verbrauchergenossenschaft Halver.



Den **Viehmarkt** in **Lüdenscheid** am 8. Oktober werde ich mit einer größeren Auswahl prima rotbunter und schwarzbunter

Kühe 
und Rinder

beschicken.

Hugo Kerspe, Halver
Telefon 352.

Wer nicht inseriert, wird vergessen!

Trauerdrucksachen
in kürzester Zeit bei billiger Berechnung liefert
Wilh. Bell jr., Halver i.W.